

unweit des Hauses zu steigen anfängt und bald sehr steil bis zu den hoch aufragenden Felsen hinansteigt. An dem ersten Vorsprung standen sie still und schauten um sich, denn sie waren eben erst in dem Bade angekommen.

„Luftig ist's nicht hier oben, Tante“, sagte jetzt die Jüngere, indem sie ihre Augen rundum gehen ließ. „Lauter Felsen und Tannenwälder und dann wieder ein Berg und noch einmal Tannen darauf. Wenn wir sechs Wochen hier bleiben sollen, dann wollte ich, es wäre hier und da auch noch etwas Lustigeres zu sehen.“

„Zum Lustigen wird jedenfalls nicht gehören, daß du hier oben dein Brillantenkreuz verlierst, Paula“, entgegnete die Tante, indem sie das rote Sammetband zusammenknüpfte, an dem das funkelnde Kreuz hing. „Es ist das dritte Mal, daß ich das Band festmache, seit wir angekommen sind; ich weiß nicht, wo es fehlt, ob an dir oder an dem Band, aber das weiß ich, daß du jammern wirst, wenn es verloren ist.“

„Nein, nein“, rief Paula lebhaft aus, „das Kreuz darf nicht verloren gehn, um keinen Preis, es ist noch von der Großmutter und ist mein größter Schatz!“

Paula ergriff selbst noch das Band und machte zwei, drei Knoten aufeinander, damit es festhalte. Plötzlich spitzte sie die Ohren: „Hör, hör, Tante, jetzt kommt aber wirklich etwas Lustiges.“

Hoch oben erscholl ein fröhlicher Gesang; zwischendurch